

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Eigentlich hatte ich ein Projekt für die Fastenzeit geplant. Ich wollte mit euch zusammen auf der Basis einer bestimmten Methode den Kreuzweg Jesu – d.h. die vorösterliche Leidensgeschichte Jesu - nacherleben- und erzählen. Fast hätten schon die Plakate dafür ausgehangen, aber nun ist nun mal alles anders gekommen.

Damit das Projekt nicht 'ausfällt', aber vor allem, damit ihr auch etwas Fastenzeit-Input habt, habe ich das Projekt allein auf weiter Wiese (in unserem großen Garten) umgesetzt.

Was ihr sehen könnt sind Szenen des Kreuzwegs, die ich mit Hilfe von Puppen und Symbolen/Materialien dargestellt habe. Dazu gibt es die eine oder andere Legeidee: so oder ähnlich hätten wir vorgehen können, hätten wir das Glück gehabt, miteinander zu arbeiten.

Dazu habe ich etwas Text-Input gegeben: Natürlich die Erzählungen zu den 14 Stationen, Gedanken, die man sich in der Betrachtung der Bilder machen kann, Ideen und Anregungen, wie ihr weiter arbeiten könnt. Eurer Kreativität und Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Wenn Ihr oder Sie mir eure Ideen etc. aber auch Gedanken oder, wenn euch etwas beunruhigt mitteilen könnt, ist ganz einfach: schreibt mir gerne an das neue Mail-Postfach: jahrgang2-gbs-st.annen@kvs-hh.de unter dem Stichwort: Kreuzweg. Ich freu mich drauf!

VOR ALLEM: Bitte seht es nicht als Zwang oder Pflicht an, etwas Kreatives o.ä. beizusteuern. Das hier ist von der GBS und kann auch einfach nur betrachtet werden. Vielleicht hilft es ja, wenn man sich nicht gut fühlt, vielleicht findet man es einfach mal nur interessant reinzuschauen. Ich würde mich auf jeden Fall freuen, wenn's euch dazu motiviert und ermuntert bald mal zusammen mit mir ein ähnliches Projekt zu einem neuen Thema in Angriff zu nehmen.

Ich wünsche euch allen alles Gute, bleibt gesund und auf bald, eure

Frau Uwa

Der Kreuzweg des Herrn - eine Geschichte in 14 Stationen

Eigentlich wollte ich mit euch zusammen den Kreuzweg des Herrn Jesus Christus nacherleben. Dazu hatten wir in der GBS einige Termine freigehalten, an denen ich mich mit euch in unserem Andachtsraum treffen wollte, um auf eine bestimmte Art und Weise, nämlich mit Puppen, die Kreuzwegstationen nachzubilden. Dazu hätten wir Musik gehört, ich hätte von den 14 Stationen erzählt, IHR hättet die Puppen aufgebaut und eurer Phantasie und Kreativität freien Lauf gelassen, indem ihr die jeweiligen Stationen geschmückt hättet.

Damit das in unserer jetzigen Zeit – wir haben ja auch noch die Fastenzeit vor Ostern – nicht untergeht, habe ich mich in unseren großen Garten gestellt, und das alles (leider) ohne euch zusammengestellt – ihr könnt ahnen, wie ihr mir dabei gefehlt habt. Außerdem ist ohne eure Phantasie das Schmücken etwas karg ausgefallen. Wir haben sicherlich bald die Gelegenheit, all das nachzuholen, vielleicht sehen wir uns ja bald nach Ostern und können dann eine ganz besonders tolle Extra-Station für die Auferstehung Jesu in ganz sonnigen und glücklichen Farben legen. Bis dahin sende ich euch wöchentlich je 3-4 Stationen, die ich allein im Garten für euch alle fotografiert habe. Dazu gibt es erläuternde Texte, Gebete, Gedanken etc. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr euch mit mir und/oder euren Freunden und Freundinnen darüber austauschen und vielleicht schon mal drüber nachdenken wir denn die Auferstehung aussehen soll, wenn wir uns) nach Ostern wiedersehen.



So hätte es ausgesehen, wenn ich mit dem Material angekommen wäre. Koffer, Taschen, alles dabei!

Und so hätten wir begonnen, nämlich mit einem Seil, das wir gemeinsam aufgenommen und zu....



...einem Kreis zusammengelegt hätten!



Daraufhin hätten wir das Tuch in der Farbe violett ausgelegt, eine Farbe, die traditionell zur Fastenzeit in der Kirche bevorzugt wird. Z.B. kann der Pfarrer ein violettes Messgewand tragen.



Jetzt aber beginnt die Geschichte mit der ersten Station!

Erste Station – Jesus wird zum Tode verurteilt

Viele Menschen mochten Jesus, und waren froh ihn zu kennen. Doch es gab auch solche, die eifersüchtig und neidisch auf ihn waren und ihn am liebsten „aus dem Weg“ hätten. Sie forderten Jesu Tod und baten Pontius Pilatus, den damals mächtigsten Mann in Jerusalem, Jesus zu verurteilen, um ihn zu kreuzigen, wobei er sicher sterben würde. Jesus wird verhaftet und vor Pontius Pilatus gebracht:



Dieser ist eigentlich verwundert, dass die Menge so aufgebracht ist und Jesus so hasserfüllt den Tod wünscht. Pontius Pilatus fordert Jesus auf, etwas zu seiner Verteidigung zu sagen, doch dieser schweigt. Pontius Pilatus merkt, dass das 'was faul' ist und will nicht am Tode eines Menschen schuldig sein, der ihm unschuldig erscheint. Er merkt, dass das Volk aufgewiegelt wurde und zu Unrecht Jesu Tod fordert. Er wäscht sich die Hände und sagt zum Volk: „Nehmt ihr diesen Mann und macht mit ihm was ihr wollt!“



Zweite Station – Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern



Nachdem die Soldaten Jesus geschlagen und verhöhnt hatten, gaben sie ihm das schwere Holzkreuz, auf das er geschlagen werden sollte. Er sollte es bis zu dem Ort, an dem er sterben sollte, selber durch die Straßen Jerusalems tragen. Jesus klagt nicht, obwohl das Kreuz sehr schwer ist, er nimmt es und leidet still.

Jesus trägt auch unser Kreuz. Christen glauben, dass Jesus mit dem Kreuz auch die Sünden und Leiden der Menschen getragen hat. Er ist der Sohn Gottes und wie wir auch Mensch und leidet deshalb auch wie ein Mensch, ja er stirbt am Ende sogar wie ein Mensch.

In all dem Leid, das wir erleben, wissen wir: Jesus geht uns mit dem Kreuz voran. Er lässt uns nie allein. Sein Kreuz soll uns von unseren Kreuzen erlösen.



Dritte Station – Jesus stürzt zum ersten Mal mit dem Kreuz

Das Kreuz ist sehr, sehr schwer. Jesus kann es nicht mehr tragen, zumal er bereits gequält und verspottet worden ist. Außerdem stehen am Straßenrand nur noch weiter sensationslüsterne und spottende Menschen, die ihn auslachen und sich an seinem Leid erfreuen. Er hat nicht die Kraft, alles auf einmal zu ertragen und stürzt, das Kreuz auf seinen Schultern.



Jesus fällt hin und das Kreuz begräbt ihn. So fallen auch wir immer wieder hin und müssen doch aufstehen. Insgesamt fällt Jesus drei Mal unter dem Kreuz, jedes Mal wird es schwerer, wieder aufzustehen und doch tut er es. Mutig nimmt er sein Leiden auf sich und geht dem entgegen, was Gott für ihn vorgesehen hat.



Warum helfen die Menschen Jesus eigentlich nicht? Zu Palmsonntag haben alle noch gejubelt und jetzt soll alles vorbei sein?

Überlegt mal: warum helfen wir manchmal? Und warum manchmal nicht? Kann man aus der Menge Menschen treten, die Jesus hassen, und ihm helfen? Auch wenn die anderen einen dann auch hassen?



Zoomen wir mal näher: geht's uns dann auch vom Gefühl her 'näher'?



Lasst uns kurz aus der Geschichte heraustreten:

An dieser Stelle wären wir eigentlich zum gemeinsamen Legen eines schmückenden Bildes übergegangen. Ihr hättet Material bekommen, mit dem ihr hättet arbeiten können, wir hätten Musik gehört, während ihr legt und schmückt und wir hätten noch ein abschließendes Gebet für den Tag sprechen können.

Da das leider jetzt nicht möglich ist, hier ein paar kleine Eindrücke davon, wie es hätte aussehen können, WOBEI → ohne euch, gelingt mir das nicht halb so gut!!!!

Erst mal bekommt jeder eine kleine Filzmatte zum Schmücken!



Dann geht's weiter mit verschiedensten Materialien: Holz, bunte Steine, Blumen etc.

Schaut euch die Bilder an und überlegt euch schon mal, wie ihr 'schmücken' würdet! Wenn ihr wollt, könnt ihr zu Hause ein Tuch nehmen und entsprechend schmücken, oder ein Blatt Papier und es entsprechend bemalen. Ihr könnt auch versuchen, den Kreuzweg zu malen oder zeichnen.

Ihr Lieben – in bälde gibt es die Stationen 4-6 und wenn ihr Interesse habt könnt ihr euch von euren Eltern mal vorlesen oder erzählen lassen, wie es eigentlich weitergeht mit den Stationen. Ihr könnt aber auch abwarten und euch überraschen lassen. Ihr könnt mir auch gerne erzählen wie ihr euch eine Kreuzweg-Geschichte vorstellt – wie kann man sie darstellen, welche Materialien, Medien etc.

Noch ein paar Worte zum Abschluß:

Wir erinnern mit dem Kreuzweg an die Leiden Jesu, aber wir denken die ganze Zeit über auch an

die Hoffnung, die er uns nach dem Tode mit seiner Auferstehung zu Ostern gibt. Schließt diese Seiten also nicht traurig oder wütend, auch wenn das euer erster natürlicher Eindruck auf die Ungerechtigkeit ist, die Jesus widerfahren ist.

Denkt dran, am Ende steht zu Ostern die Auferstehung und auch die werden wir hier Gelegenheit haben, gemeinsam zu feiern.

Alles Gute und bis bald, eure Frau Uwa!!!

(P.S. Am Ende stehen die Literaturangaben für weiter Interessierte. Ich habe auch für dieses Dokument mit den genannten Bücher gearbeitet.)



Tomberg, M./Jung, H.: Wir gehen mit dir. Kreuzwege für Kinder in Schule und Gemeinde. Herder:Freiburg 2019.

Lohmann, U.: Der Kreuzweg Jesu. Butzon&Bercker:Kevelaer 2018.

Herbert, E./Rensmann, G.: Erzähl mir was über den Kreuzweg. Don Bosco:München 2014.

Brand, F.: Fastenzeit und Ostern feiern. Herder:Freiburg 2017.